

Frankreich stets hervorgeragt hat. Daß Heloise, Ninon de l'Enclos, Mademoiselle de l'Espinaffe, Rousseau und Mirabeau beitragspflichtig gemacht worden sind, war zu erwarten. Daß aber süße Briefe von Béranger, P. L. Courier, Jules Sandeau und Arsène Houffaye in Aussicht gestellt werden, ist jedenfalls eine angenehme Aussicht, zumal die Ankündigung zu verstehen giebt, daß die fraglichen Briefe „vollendete Thatsachen“, mithin keine Erdichtungen seien.

Notiz für die zur Londoner Industrie-Ausstellung reisenden Collegen. Aus Köln schreibt man der Leipziger Zeitung unterm 28. April: „Die verschiedenen Gesellschaften zu gemeinschaftlicher und billiger Beförderung von Reisenden nach London, erweisen sich zum großen Theile als Schwindeleien, und es wird von den schönen Versprechungen nichts weiter erfüllt, als die Abnahme des Geldes. Soll dann der Getäuschte noch neues Geld und seine kostbare Zeit verlieren, um klagbar zu werden? Wir warnen Jedermann, sich auf derartige Reisegelegenheiten einzulassen. Die Berichte über die enorme Theurung in London sind meist übertrieben.“

Keine Regel aber auch ohne Ausnahme. — So ist uns dieser Tage ein Programm einer Berliner Gesellschaft vorgelegt worden, gegen deren Absichten und solide Einrichtung wohl kein Zweifel sich erheben dürfte. Schon die Namen der Bankhäuser Bolkmar & Bendix in Berlin, Becker & Comp. in Leipzig u. s. w., welche ihren guten Ruf mit einer unrecellen Sache nicht in Berührung kommen lassen würden, sprechen für das Unternehmen der Herren Koepf & Schütte, als deren General-Agent Herr Otto Spamer in Leipzig namhaft gemacht ist.

Todesfall.

Am Abend des 29. April starb nach vollbrachtem Tagewerke der langjährige Buchhalter im Brockhaus'schen Geschäfte, und im Buchhandel durch seine Schriften für junge Buchhändler rühmlichst gekannte Herr Albert Hoepstein, in Folge eines Schlagflusses, nachdem er bis zum letzten Augenblicke gesund und wohl war. Mit ihm verliert der deutsche Buchhandel einen braven Mann, der mit Liebe für ihn gelebt und gewirkt hat.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

Amerikanische Literatur.

- AMERICAN ALMANAC and Repository of useful knowledge for the year 1851. Post 8. Boston. 5 s.
 AMERICAN ANNUAL of scientific discovery for the year 1851. Post 8. Boston. 8 s. 6 d.
 BROCKLESBY, J., Views of the microscopic World. A handbook for classes in natural science. Small 4. New York. 6 s.
 LETTERS from three continents. Post 8. New York. 7 s.
 LIBRARY manual, The, containing a Catalogue raisonné of upwards of twelve thousand works in all modern languages. Two parts. 8. New York. 12 s.
 MORGAN, L. H., League of the Ho-Dé-No-Sau-Nee, or Iroquois. 8. New-York. 16 s.
 SCHOOLCRAFT, H. R., The history, condition, and prospects of the Indian Tribes of the United States. Roy. 4. Philadelphia. 5 s. 5 s.
 WETHERELL, E., The Wide, wide world; a Novel. 2 vols. Post 8. New York. 14 s.
 WILLIAMS, W. R., Religious Progress. Post 8. Boston. 6 s. 6 d.
 WYNNER, J., Lives of eminent literary and scientific men of America. Post 8. New York. 7 s.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[3470.] Oeffentliche Vorladung.

Ueber das Privat- und Handlungs-Vermögen des Dr. philos. und Inhabers der Stühr'schen Buchhandlung, Julius Ludwig Gumbinner hier — Actenzeichen Litt. G. 82. von 1850 — ist unterm 31. Januar 1850 Concurs eröffnet, und der Herr Rechts-Anwalt Furbach vorläufig der Masse zum Curator bestellt. Alle unbekanntes Gläubiger des Gemeinschuldners werden hierdurch vorgeladen,

am 12. Mai 1851 Vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Stadtgerichts-Rath Herrn Werther im Stadtgericht Judenstrasse No. 59, Zimmer No. 21, ihre Ansprüche an die Masse gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, auch sich mit den übrigen Creditoren über die Beibehaltung des bestellten Interims-Curators oder die Wahl eines andern zu vereinigen. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit allen Forderungen an die Masse ausgeschlossen und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Sachwaltern vorgeschlagen die Herren Justiz-Räthe Behrendt, Groschuff und Wegner. Berlin, den 4. Jan. 1851.

Königl. Stadtgericht,
 Abtheilung für Civilsachen. Deputation für Credit- u. Nachlasssachen.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[3471.] Hildesheim, d. 28. März 1851.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen nachträglich anzuzeigen, daß, nachdem Herr Heinrich Finke bereits vom Jahre 1840 an sich von den Geschäften zurückgezogen, und vom 1. Juli 1849 an gänzlich als Theilnehmer der von ihm 1838 gegründeten Buch- u. Musikalienhandlung ausgeschieden, ich Endesgenannter von diesem Zeitpunkte an durch Kauf in den alleinigen Besitz derselben, so wie des vor einigen Jahren neu eingerichteten Musikalien-Leihinstituts gelangt bin und das Geschäft vor wie nach unter der alten Firma:

Finke'sche Buch- u. Musikalienhandlung

fortführen werde. Vielen meiner Herren Collegen persönlich bekannt, bemerke ich für die übrigen geehrten Herren, daß ich seit 1831, also 20 Jahre, ununterbrochen dem Buchhandel angehöre und mir in mehreren geachteten Handlungen zu Leipzig, Wien, Augsburg und Reichenbach die zur selbstständigen Führung eines Geschäfts erforderlichen Kenntnisse gesammelt habe, wobei mir die besten Zeugnisse meiner frühern Herren Principale zur Seite stehen.

1840 trat ich als Geschäftsführer in die Finke'sche Buchhandlung ein, deren Associe

ich 1846 ward, von wo ab ich allein und selbstständig derselben vorstand, und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, dieselbe zu immer größerem Aufschwunge zu bringen.

Die strengsten Grundsätze der Solidität, die mich von jeher geleitet, so wie hinlängliche Fonds werden auch ferner den guten Ruf der Firma aufrecht erhalten.

Mit aller Hochachtung

Ergebenst

Gotthilf Friedrich Schmidt.

Zeichnet auch ferner:

Finke'sche Buch- u. Musikalienhandlung.

N. S. Ich hoffe zur Ostermesse meine Herren Collegen in Leipzig persönlich begrüßen zu können.

P. P.

Unter Bezugnahme auf den Inhalt des Vorstehenden, bestätige ich, daß Herr G. F. Schmidt die Finke'sche Buchhandlung mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung bereits am 1. Juli 1849 käuflich übernommen hat und unter der bisherigen Firma fortführen wird.

Mit der Bitte, Herrn Schmidt das wohlwollende Vertrauen, welches der Handlung bisher zu Theil geworden, und derselbe ebenfalls in jeder Beziehung verdient, auch ferner zu erhalten, empfehle ich mich.

Hildesheim, d. 30. März 1851.

Hochachtungsvoll u. ergebenst
 H. Finke.